

Sieg-Lahn-Beitung.

Organ für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen des Sieg- und Lahngebietes.

Nr. 268.

Siegen, Donnerstag, 31. Dezember

1885.

Abonnements-Einladung.

Die heutige Nummer ist die letzte des Quartals und damit zugleich des schließenden Jahres. Indem wir unsere Leser um freundliche Erneuerung des Abonnements ersuchen, wünschen wir Allen nach der guten alten Sitte ein

Fröhliches Neujahr!

Das Jahr 1885.

Von den Todten soll man nur Gutes sagen! Das Jahr 1885 gehört zu den Todten, aber von ihm nur Gutes reden zu wollen, ist unmöglich. Wollte man es dennoch versuchen, so müßte man einen ganz bedeutenden Theil seiner Ereignisse rundweg fortstreichen, und das ist wiederum unmöglich. Und so muß denn das Endurtheil ausgesprochen werden, daß das verfllossene Jahr ein recht unruhiges und aufregendes gewesen ist, das durch seinen fortwährenden Kriegslärm auch Handel und Wandel manche Schädigung bereitet hat. Zu dem unaufhörlichen Spektakel in der Politik kamen noch wirtschaftliche Schwierigkeiten, die, wenn sie auch jetzt theilweise wieder im Abzuge begriffen sind, doch Manchem den Kopf gehörig warm gemacht. Als in Allem genommen brauchen wir nicht zu wünschen, daß sich das Jahr 1886 seinen Vorgänger zum Exempel und Beispiel nimmt. Nicht Viele würden ihm Dank dafür wissen.

Wir beginnen unsere Jahresübersicht im Speciellen mit den Ereignissen am deutschen Kaiserthron. Unser greiser Kaiser ist uns auch in diesem Jahre erhalten geblieben und am kommenden 2. Januar begeht er sein 25jähriges Regierungsjubiläum als König von Preußen. Ein Vierteljahrhundert Geschichte hat damit seinen Abschluß erhalten, und welche Geschichte! Aus einem Bündel eiferfüchtiger, getrennter Staaten ist eine Weltmacht, die erste Macht der Welt geworden, an deren Spitz: Kaiser Wilhelm in erhabener Einfachheit und Bescheidenheit steht. Sorgenvoll richteten sich wiederholt die Blicke aller Deutschen nach dem Palais unter den Linden in Berlin, mehrmals war der greise Herr nicht unbedenklich erkrankt, aber immer wieder half ihm die Kraft und Rüstigkeit seines Körpers. So konnte denn der Kaiser bei der Enthüllung des Standbildes König Friedrich Wilhelm I. im Potsdamer Lustgarten selbst die Ansprache an die Truppen halten, selbst das „Präsident's Gewehr“ kommandiren. Sichtlich gekräftigt wurde der Kaiser durch den Besuch von Gm und Gastein, wo er mit dem Kaiser Franz Joseph von Oesterreich zusammentraf und auch die Kaiserin Elisabeth begrüßte. Zum Wandver suchte der Kaiser Karlsruhe und Stuttgart auf und wurde überall mit begeisterten Jubel empfangen. Aber auch die Trauer ist neben so vieler Freude an den Kaiserthron herangetreten: Prinz Friedrich Karl von Preußen, Fürst Karl Anton von Hohenzollern, Prinz August von Württemberg sind vom Tode dahingerafft und nahe ging dem kaiserlichen Herrn das jäh Dahinscheiden des Statthalters von Elsaß-Lothringen, Freiherr v. Manteuffel. Eine für einen deutschen Minister und Staatsmann noch nicht dagewesene Huldigung brachte sein 70. Geburtstags am 1. April dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. Der

Kaiser und die deutschen Fürsten, weite Volkstreife brachten dem Kaiser ihre Glückwünsche dar, der sich im Allgemeinen während des ganzen Jahres wohl befand, trotzdem er, wovon weiter unten die Rede, namentlich durch die auswärtige Politik in ganz außerordentlichem Maße in Anspruch genommen war. Von den vom Reichstag beschlossenen hervorragenden Gesetzen nennen wir das über die Dampfersubvention, die neue Börsensteuer und endlich die neuen Zollerhöhungen für Getreide, Holz etc. Der preussische Landtag nahm das Vermögensgesetz des Abg. v. Hüne an, ferner wurde eine ganze Reihe neuer Bahnlagen bewilligt, im Kirchenstreit aber kein Fortschritt gemacht. Zu erwähnen sind hier endlich die Neubefehungen der Bischöfe Köln, Ermland und Limburg. Aus den anderen Bundesstaaten heben wir hervor, daß nach langen Streitereien endlich die Braunschweiger Frage zum Abschluß gelangte. Der Herzog von Cumberland wurde von der Thronfolge ausgeschlossen, Prinz Albrecht von Preußen einstimmig zum Regenten gewählt, der sein Amt mit guten Aussichten angetreten. Das neue Jahr bringt für die innere Politik im Reich wieder eine Reihe von wichtigen Aufgaben: Im Vordergrund stehen noch immer Finanz- und Sozialpolitik und manche Auf wird da noch zu machen sein.

Seit dem Vorjahre ist Deutschland in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten und die Kolonialpolitik stand daher im Reichstage wie außerhalb desselben mit im Vordergrund. In Berlin hatten wir zu Anfang dieses Jahres noch die Afrikanische Konferenz, aus deren Verhandlungen als neues Staatswesen der Kongostaat hervorging. Unsere eigenen Kolonien haben sich bedeutend ausgedehnt und es ist an der Kolonisation eifrig fortgearbeitet. Resultate kann erst die Folgezeit geben.

Aus den Einzelstaaten heben wir hervor: Wahlen zum preussischen, sächsischen und badischen Landtage. In Dresden fand in großartiger Weise das Deutsche Lärntest statt, in Berlin verursachte ein umfassender Maurerstreik große Aufregung und in Bielefeld führte ein Streik sogar zur Verhängung des Belagerungszustandes. Untergegangen mit Mann und Maus ist das deutsche Kriegsschiff „Augusta“, viel besprochen wurde Polizeirath Rumpff's Ermordung, die bereits durch den Tod des Mörders ihre Sühne erhielt.

Oesterreich-Ungarn hatte seine ungemein glanzvolle Kaiser-Zusammenkunft von Kremsier, die allerdings nicht hinderte, daß ein paar Monate später Rußland und Oesterreich in der Orientfrage doch verschiedener Meinung waren. Die Freundschaft mit Deutschland ist in vollem Maße aufrecht erhalten, aber die Deutschen in Oesterreich klagen Stein und Wein. Unerhört waren die Vorfälle von Königinhof. Bei den Wahlen zum österreichischen Abgeordnetenhaus verloren die Deutschen etwas; in den Sitzungen dieser Körperschaft ist es zu solchen Skandalen gekommen, daß man glauben konnte, man sei in Paris oder der kroatischen Hauptstadt Agram.

Die ganze Geschichte Frankreich während 1885 läßt sich in ein Wort zusammen fassen: Tonkin. Tonkin und kein Ende, so ging es ganze Jahr. Anfangs siegreich in Otkosten, erhielten bekanntlich die Rothhosen zu guter Letzt von den Langzöpfen lästige Hiebe, worauf in Paris das Ministerium Ferry gestürzt wurde, dem nach 14 Tagen „Ministerlosigkeit“ Herr Brisson folgte. Der Friede mit China wurde geschlossen, aber der Aufstand in Tonkin und Anam dauerte

ununterbrochen fort. Der König von Anam wurde entthront, auch das half nichts, und so hat die Regierung eben wieder 75 Millionen Franken bewilligt bekommen, um die militärischen Operationen energischer aufnehmen zu können. Bei den Neuwahlen waren aber die Anhänger der Kolonialpolitik in der Kammer bedeutend geschwächt, die Monarchisten hatten einen ungeahnten Sieg errungen, auch die Radikalen sich verstärkt, und so wurde die neue Forderung nur mit 4 Stimmen Mehrheit bewilligt.

Nun zu England. Ueberaus ernste Kriegsgefahr bot der Streit zwischen Rußland und England wegen der afghanischen Grenze. Große Rüstungen beiderseits, dann Bankrottthätigkeit Gladstones und Rücktritt dieses würdigen Herrn, dessen conservativer Nachfolger Salisbury nicht nur die afghanische Sache beilegte, sondern sich auch mit dem Sultan wegen Egypten einigte. Gladstones Zauderpolitik, der verschiedene Expeditionen nach dem Sudan zu spät abschickte, veranlaßte den Fall von Khartum, den Tod General Gordon's. Der Sudan wurde von den Engländern geräumt, der Mahdi starb, aber jetzt greifen die Araber Egypten an. Vorbeeren haben sich die Briten im Sudan gerade nicht geholt. Verhältnismäßig leicht verlief der Feldzug gegen den König von Birma, der entthront ist. Schwierigkeiten verursachte die Niederschlagung des Indianeraufstandes in Kanada, dessen Urheber, Kiel, gehängt wurde. In der ersten Hälfte des Jahres wurden von den irischen Fenieren in London alle Augenblicke Attentate verübt; jetzt haben die Verblichen nachgelassen, aber die Iren sind noch unbehaglicher als früher, denn in Folge des Wahlausfalles hat ihre Partei im Parlament das Heft in der Hand. Gladstone möchte sich mit ihnen vertragen, stößt aber in seiner eigenen Partei auf Widerstand.

Daß die Einigkeit der europäischen Großmächte keine thurmhohe ist, haben die bekannten Ereignisse auf der Balkanhalbinsel gezeigt, auf die wir nur kurz hier zurückkommen. Nach dem rumelischen Aufstand brach der Botschafterkonferenz, Krieg zwischen Serbien und Bulgarien, gründliche Hiebe der Serben, und nunmehr Waffenstillstand, der den Frieden zur Folge haben wird, und bei dem Bulgarien Rumelien hoffentlich behält.

Italien hat sich am „Rothem Meere erweitert“ und Massauah besetzt. Diese Expedition wurde eigenfönnig und eigenmächtig durchgeführt, und hat die Italiener schon in manche Verlegenheit veretzt. Der Urheber der ganzen Geschichte, Minister Mancini, mußte zurücktreten. Papst Leo XIII. verlangt von Italien immer noch die Rückgabe Roms. Für Egypten wurde unter Garantie aller Großmächte eine neue Anleihe aufgenommen und Deutschland und Rußland erhielten einen Sitz in der Staatsschulden-Commission in Kairo.

Politische Uebersicht.

* Siegen, 31. Dezember.

Zur Frage der Reform der Branntweinsteuerung wird den „B. P. N.“ noch weiter geschrieben: Mit der größten Befriedigung wird in den weitesten Kreisen aus den Andeutungen über die beabsichtigte Reform der Branntweinsteuerung ersehen worden sein, ein wie entscheidendes Gewicht auf die wirksame Bekämpfung der im moralischen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Interesse gleich gefähr-

Am Jahreschluß.

Es senkt das alte Jahr die matten Schwingen,
Und wieder zieht ein neues Jacht heran.
Was es an Glück und Leid uns werde bringen
In seiner künft'gen Tage künft'gem Lauf:
Wir wissen's nicht. Für immerdar verriegelt
Weißt uns der Zukunft festgeschloss'nes Thor,
Und keiner jenen Schicksalspruch entriegelt,
Den Gott für uns verzeichnet lang zuvor.

Und dennoch richten sonder Furcht und Grauen
Wir in das nächt'ge Dunkel unsern Schritt:
Der Führer, dem wir gläubig uns vertrauen,
Geht ja mit seiner Lieb' und Gnade mit!
In seinem Schutze allezeit geborgen,
Wie Kinder an der treuen Vaterhand,
Vertrauen ihm wir unser Hoffen, Sorgen,
Dem, was zu unserm Frieden dient, bekannt.

So wach' denn auf, du junges Jahr, und steige,
Ein Jahr des Heils, empor zum Sonnenlicht!
Aus deiner Gaben Segensfülle reiche
Das Beste uns mit heiterm Angesicht!
Den sauren Fleiß mit Früchten reichlich lohne,
Laß wachsen deutschen Ruhm und deutsche Kraft;
Und friedlich unter seinen Eichen wohne
Ein fromm Geschlecht, das rüstig Großes schafft!

Die Uhr hebt aus zum mitternäch't'gen Schlage.
Das Glas gefüllt mit alkem, edlem Wein!
Der Herr und Gott, soll'n unsre künft'gen Tage
Und, was wir lieben, warm empfohlen sein!
Horch! in das Gläserklingen mischt verhalten
Sich Glockenläuten jetzt von fern und nah.
Noch einen Scheidegruß dem Jahr, dem alten!
Der zwölfte Schlag — das neue Jahr ist da!

G. Greiner.

Verlorenes Spiel.

Roman von G. Lemore.

(Fortsetzung.)

„Wer ist Summers, Papa?“
„Lord Summers ist der Vormund Deiner Cousine.“
„Wohl — ich erinnere mich — der freundlich aussehende alte Herr, den wir im letzten Mai in der Ausstellung trafen.“

„Ja. Seit jenem unglücklichen Zusammentreffen habe ich in steter Sorge geschwebt, daß er sich bemühen würde, meine Wohnung zu erfahren, mich aufsuchen und mich auf irgend eine Weise unterstützen zu wollen. Das war auch der Grund meiner Verdrießlichkeit, als Du ihm mittheiltest, Du copirtest in den Gallerien; ich glaubte, er würde Dich in seinen Klauen festhalten und Dir unsere Adresse herauspressen.“

„Das würde er wohl schwerlich thun, Papa, wenn er merkte, daß es Deinen Wünschen entgegen wäre.“

„Meine Liebe, Du kennst Lord Summers nicht! Er hat das Renommee eines gutmüthigen alten Schwachkopfes und unter dem Deckmantel seiner vermeintlichen Güte und Dummheit glaubt er, das Privilegium zu besitzen, sich gegen Jedermann die unzerbrechlichsten Freiheiten herausnehmen zu dürfen.“

„Glaubst Du, er würde es Miß Walling erzählen, daß ich in den Gallerien copire?“

Ethel that die Frage aus plötzlich erwachtem Interesse. „Ganz unzweifelhaft; er ist ein eingefleischter Schwächer.“

„Sogleich drängte sich Ethel die Überzeugung auf, daß Miß Walling sich wohl zur Erlangung ihrer Adresse dieser Bezugsquelle bedient haben möchte, und glaubte nun, die Schreiberin des anonymen Briefes entdeckt zu haben. Diese Entdeckung erhöhte keineswegs ihre Verlangen, dem Valle auf Wallingford beizuwohnen; dennoch hielt sie an ihrem Entschlusse fest, die Entscheidung darüber ganz dem Willen ihres Vaters zu überlassen.“

„Glaubst Du, daß Lord Summers weiß, daß Du Deinen Lebensunterhalt durch Ertheilung von Zeichen- und Malkunden erwirbst?“

Mr. Mallet zuckte bei der Frage zusammen. Der alte Adelsstolz wachte bei ihm noch inne; aber er besaß noch einen edleren, höheren.

„Wenn er sich die Mühe nimmt, überhaupt an mich zu denken“, entgegnete er — „und das thut er wahrscheinlich — so wird er wohl errothen, daß ich etwas Derartiges treibe, denn in früherer Zeit hat er mich stets zum Pinfeln ermuntert und behauptete immer, daß ich gewiß, wäre ich als armer Mensch geboren, ein tüchtiger Künstler geworden.“

Es war so selten der Fall, daß Mr. Mallet die Vergangenheit berührte, und Ethel war so gespannt, etwas mehr darüber zu erfahren, daß sie jetzt versuchte, dieses Unterhaltungsthema fortzuspinnen.

„Ich sollte meinen, daß Du stolz darauf wärest, Deinen Bruder nicht um eine Unterstützung haben angehen zu müssen, Papagen.“

Er runzelte die Stirn und biß die Lippen zusammen. „Zu Paul um Unterstützung gehen! Eher würde ich Dich und Deine Mutter dem langsamen Hungertode preisgegeben haben, als daß ich mich einer solchen zwecklosen Erniedrigung ausgesetzt hätte! Er würde mir nicht eine Brodkrume vom Tische seiner Dienstkleute gegeben haben!“

„Welch abscheulicher Charakter! Wie froh bin ich, daß ich nicht so schnell zornig werde. Habe ich aber einmal die Überzeugung gewonnen, daß mir wirklich Unrecht zugefügt worden, dann bin ich gerade so nachtragend wie Paul.“

„Das kann ich nicht vollständig glauben.“

„Weil Du mich nie wirklich böse gesehen hast. Aber um auf diese Einladung zurückzukommen. Hast Du den Wunsch, den Ball mitzumachen?“

„Ich selbst mache mir gar nichts daraus, wenn Dir nichts daran liegt, Papa.“

„Dem Ball beizuwohnen, hat für mich natürlich nicht das mindeste Interesse; aber wohl möchte ich Dir gern die Stätte meines einstigen Heims zeigen, Ethel. Wenn wir

läßt sich in dem Gesetze selbst vorbeugen; auch würden sich wohl Garantien gegen einen Mißbrauch der Stärkung der Regierungsgewalt finden lassen. Was die „unificatorische“ Wirkung anlangt, so hätten wir natürlich keine Veranlassung, „föderativer“ zu sein, als der Bundesrath; auch sind wir überzeugt, daß in dem Entwurfe selbst dem particularistischen Interesse schon reichlich Rechnung getragen sein wird. Gar keinem Zweifel endlich unterliegt aber, daß der innere Widerspruch einer verständigen Brauntweinsteuer, nämlich möglichst hohe Erträge zu erzielen und zugleich ein Ueberhandnehmen des Brauntweinconsums zu verhindern, am sichersten durch die unmittelbare Einwirkung des Staates gelöst wird. Wir dächten, dies Alles wären Gründe genug, um uns von einer vorzeitigen Verurtheilung des Brauntweinmonopols abzuhalten.

* **Paris, 30. Dec.** (Der Congreß) des 28., in welchem Grovy wieder zum Präsidenten gewählt wurde, verlief, wie wir bereits gemeldet haben, sehr stürmisch. Um den Lesern ein Bild zu geben, wie das gebildete Frankreich in seinem Parlamente sich benimmt, tragen wir folgende Schilderung der b. treffenden Scene nach: „Rufe: Niedertracht! Schurkerei! Der Congreß ist ungeschicklich!“ Präsident: „Ich werde die Versammlung fragen, ob sie abstimmen will.“ Der Tumult erreicht seinen Höhepunkt. Der Präsident bedrückt sich und hebt die Sitzung auf einige Minuten auf. Sowie einige Ruhe eintritt, entläßt der Präsident sein Haupt wieder und sagt entschlossen: „Der Verfassung entsprechend schreite ich zur Wahl eines Präsidenten der Republik!“ Langer Applaus links. Der Präsident bestimmt durchs Loos die Stimmengähler. Schreie rechts: „Was treiben Sie da?“ Michelin: „Sie sind ein Usurpator!“ Zurufe links: „Gehen Sie zur Rechten über!“ Michelin: „Ich protestire und ziehe mich zurück.“ Er verläßt unter Hohnlächeln der Linken den Saal. Die Rechte versucht mit vereinten Kräften einen letzten Sturm auf die Tribüne. Die Huißiers wehren sich dagegen verzweifelt. Die Linke kommt ihnen zu Hilfe. Minutenlang tobt im Halbkreis der Faustkampf. Man sieht nichts als einen zusammengeballten Knäuel von Weibern, emporfahrende Hände und Fäuste, fallende und sich wieder aufrichtende Menschen, dazu Toben und Schreien und aufwirbelnden Staub; eine homerische Scene, die erst ein Ende nimmt, als es den besonnenen Abgeordneten gelingt, ihre rauschenden Kollegen aus dem Gemüth herauszuwerfen und auf ihre Sitze zurückzuführen. Nach dieser Schlacht zieht sich die ganze Rechte unter dem Schrei: „Es lebe die Freiheit!“ aus dem Saale zurück, wo nun die Abstimmung beginnen kann. — Das Resultat der letzteren ist bekannt: Und da soll man Achtung vor dem Parlamentarismus behalten oder gar bekennen.

— 30. Dec. (Schluß der Kammer.) Nach der Vorlesung verschiedener Kredite und kleinerer Gesetzentwürfe wurde die Session der Kammer und des Senats geschlossen. Die Neuwahlen für die Deputirten, deren Wahl für ungültig erklärt werden, findet am 17. Januar statt. — Den Abendblättern zufolge besteht Brisson auf seiner Demission, Herr v. Freycinet soll aber die Neubildung des Cabinets ablehnen.

* **Kairo, 30. Dec.** (Englischer Sieg im Sudan.) General Stephenson telegraphirt von Koseh: „Ich griff die Sudanesen an, schlug sie und besetzte morgens sechs Minut; der Feind ist in vollem Rückzuge begriffen und wird von unserer Kavallerie fortgesetzt verfolgt. Der Verlust des Feindes ist bedeutend; wir haben zwei Kanonen und zwanzig Fahnen erbeutet; auf englischer Seite ist ein Lieutenant gefallen, ein Lieutenant und 20 Mann sind verwundet. — Zwanzig Fahnen! Was werden das für Fahnen gewesen sein!

Chronik des Jahres 1885.

(Schluß.)

- Juli.** 1. Der Mörder Riecke wird zum Tode verurtheilt.
2. Preußens Antrag (betreffend die braunschweigische Erbfolge) im Bundesrath angenommen.
3. Die Dampferubvention wird dem norddeutschen Lloyd in Bremen zugesprochen: Wismingen wird Anlaufstation.
3. König Alfons von Spanien reist in die Cholera-districte.
4. Amerikanisches Schützenfest in Bingen.
4. Erzbischof Paulus Melchers reist nach Rom; verzichtet auf seinen Bischofsitz in Köln.
5. General der Cavallerie Herzog Alexander von Württemberg in Graz.
7. General Courcy bemächtigt sich der Stadt Hue in Annam.
8. Enthüllungen der Pall-Mall-Gazette in London über den schamlosen Mädchenhandel.
9. Gerhard Rohlfs von Sansibar abberufen.
12. 300jähriges Jubiläum der Leipziger Anatomie.
13. Verbandstag deutscher Barbier in Dortmund.
18. Höbuprozess in Hagen (der fortschrittliche Verein zu Wörde wegen Bismarckbeleidigung verurtheilt).
19. Deutsches Turnfest in Dresden.
19. Nationalliberaler Parteitag in Hagen.
20. Fürst von Hohenlohe zum Statthalter für Elsaß-Lothringen ernannt.
21. Kaiser Wilhelm in Gastein.
22. Tumulte auf dem Friedhof zu Frankfurt a. M.
23. U. S. Grant, früherer amerik. Präsident.
24. Großer Häusersturz in Köln; 14 Personen todt, 26 verwundet.
26. Beginn der Enquete über die Sonntagsruhe.
28. Der Menschenfreund Sir Moses Montefiore (101 Jahre alt) in London.
Aug. 5. Konferenz der Bischöfe in Fulda.
6. Besuch des österreichischen Kaiserpaars bei Kaiser Wilhelm in Gastein.
6. Anthropologen-Congreß in Karlsruhe.
7. Commodore Paschen mit den deutschen Schiffen in Sansibar angekommen.
8. Nationalliberaler Parteitag in Thale.
10. Internationale Telegraphenconferenz in Berlin.
13. Graf Kalnoth, österr. Minister des Auswärtigen, Besuch beim Reichskanzler in Vargin.
13. Bürgermeister Dr. G. Stephani, Führer der sächsischen Nationalliberalen, †.
13. Prof. G. Curtius, berühmter Philolog, †.
14. Internationaler Eisenbahncongreß in Brüssel.
14. Der Sultan von Sansibar anerkennt die Schutzherrschaft des deutschen Kaisers über die von Deutschen in Besitz genommenen Gebiete.

Aug. 17. Allgemeiner deutscher Handwerkertag in Köln.

17. Früherer Reichstagsabgeordneter Dr. G. Thilenius in Berlin, †.
18. Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm I. in Potsdam.
18. Völkerrrechtscongreß in Hamburg.
19. Deutscher Ingenieurverein in Stettin.
22. Entdeckung eines neuen Sternes im Andromeda-Nebel; ein Wunder am Himmel.
23. Blutige Exzesse der Czchen gegen deutsche Turner in Königinhof.
24. Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen in Budapest.
24. Die Cholera erreicht in Spanien ihren Höhepunkt.
24. Besetzung der Karolinen-Insel Yap durch das deutsche Kanonenboot Alis.
25. Entrevue des Kaisers von Oesterreich und des Kaisers von Rußland in Kremsier.
26. Die Revision im Prozeß Riese vom Reichsgericht verworfen.
28. Zwei entsetzliche Morde in Mainz.
31. Deutscher Katholikentag in Münster.

- Sept.** 4. Beschimpfung der deutschen Gesandtschaft in Madrid.
8. Hauptvers. (39.) des Gustav-Adolf-Vereins in Eisenach.
8./10. Kaiserstage in Baden.
10. Kaiser Wilhelm in Karlsruhe.
11. Große Parade bei Jochheim.
12. Früherer Finanzminister von Bitter in Berlin †.
12. Hans Danon, berühmter Porträtmaler, in Wien †.
14. Deutscher Verzehtag (13.) in Stuttgart.
14. Feierliche Verkündigung der Prämien auf der Antwerpener Ausstellung.
14. Componist Friedr. Kiel †.
14. Deutschfreisinniger Parteitag in Breslau.
14. Frankreichs Festsetzung in Annam durch Einsetzung eines neuen Königs in Hue.
15. Prozeß Kuffler in Wien.
16. Deutscher Armenpflegertag in Bremen.
17. Schluß der internationalen Telegraphenconferenz in Berlin (Reform des Tarifsystems).
18. Naturforscherversammlung in Straßburg.
18. Der Bundesrath verlängert den kleinen Belagerungsstand für Berlin.
18. Mehrere 100 Deutsche aus Warschau unter Brutalitäten ausgewiesen.
18. Der Papst wird von Deutschland zum Schiedsrichter in der Karolinenfrage vorgeschlagen.
18. Revolution in Ostrumelien.
18./23. Kaiserstage in Württemberg.
20. Vermählung des Erbprinzen von Baden mit der Prinzessin Hilde von Nassau.
21. Fürst Alexander von Bulgarien proklamiert sich als „Fürst von Nord- und Süd-Bulgarien“; Ankunft des Fürsten in Philippopol.
22. Rundschreiben des Fürsten Alexander an die Signatarmächte.
22. Deutscher volkswirtschaftl. Congreß (22.) in Nürnberg.
22. Der Agent Kuffler in dem Escomptebank-Unterschlagnungsprozeß zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt.
23. Kaiser Wilhelm in Baden-Baden.
25. Prof. Wigard, Führer der sächsischen Fortschrittspartei †.
25. Spanien acceptirt die Vermittelung des Papstes in der Karolinenfrage.
28. Beginn des Sensationsprozesses Gräfin in Berlin.
28. Sozialisten-Monstre-Prozeß in Chemnitz.
29. Beginn der Wahlbewegung für die preuß. Landtagswahlen.
30. Achenbach-Feier (70 jähriger Geburtstag des berühmten Malers Achenbach) in Düsseldorf.

- Okt.** 1. Das Krankenlosgesetz tritt in Kraft.
2. Beginn der Sammlungen zum Besten der Hinterbliebenen der auf der „Augusta“ Verunglückten.
3. Empfang der rumelischen Deputation vom Baren in Kopenhagen.
4. Botschafterberatung in Konstantinopel.
4. Die Wahlen in Frankreich; Ergebnis: bedeutendes Wachsen der Monarchisten.
7. Freisprechung sämtlicher Angeklagten im Sozialistenprozeß in Chemnitz.
8. Sämtliche Angeklagte im Prozeß Gräfin werden freigesprochen.
10. Beginn der zweiten ordentlichen Generalsynode.
13. Serbien rückt und marschirt gegen Bulgarien.
14. Ueberreichung der Botschafter-Declaration an die Pforte.
17. Adressdebatten im österreichischen Abgeordnetenhaus.
20. Eisenbahnunglück auf der Artz-Rigi-Bahn.
21. Wahl des Prinzen Albrecht von Preußen zum Regenten in Braunschweig.
22. Attentat auf den dänischen Minister-Präsidenten Estrup.
23. Rückkehr Kaiser Wilhelms nach Berlin.
24. Hoftheater-Intendant und früherer Diplomat L. Freiherr von Hofmann in Wien †.
24. Erneute Unruhen in Madrid.
24. Die braunschweigische Deputation beim Prinzen Albrecht in Ramen.
25. Allgemeiner deutscher Schriftstellertag in Berlin.
27. Königinhofer Exzesse vor Gericht.
28. Diätenprozeß des Fiskus gegen den Abgeordneten Hasenclever in Halle; Fiskus mit seiner Klage abgewiesen.
29. Preussische Landtagswahlen: Wahl der Wahlmänner.
31. Attentat auf Freycinet in Paris durch einen Italiener.

- Nov.** 1. Revolten in Spanien (Cathagena, Valladolid, Manila).
2. Einzug des Prinzen Albrecht in Braunschweig.
4. Zusammentritt der Botschafterconferenz in Konstantinopel.
5. Preussische Landtagswahlen: Wahl der Abgeordneten; Resultat: Verluste der Freisinnigen, Gewinn der Konservativen.
5. Streichung des Fürsten Alexander von Bulgarien aus der russischen Offiziersliste.
5. Der Bundesrath lehnt die Aufhebung des Expatirungsgegesetzes ab.
9. Partielle französische Ministerkrisis (Neuwahl der Minister Gamot und Dautresme).
10. Urtheil im Königinhofer Prozeß.
11. Erlass einer neuen päpstlichen Encyclica.
14. Kriegserklärung Serbiens an Bulgarien.

Locales von Sieg und Lahn.

* **Siegen, 30. Dec.** (Titelverleihung.) Hr. Ingenieur Pöhlig dahier erhielt von S. M. dem König von Rumänien unter'm 30. Nov. 12. Dec. den Titel eines kgl. rumänischen Hoflieferanten verliehen.

* **Siegen, 30. Dec.** (Handelskammer.) Bei der heute vorgenommenen Wahl von Mitgliedern der Handelskammer wurden die turnusmäßig ausscheidenden Hh. Commerz. Kreutz, A. A. Dresler, Otto Mattner, G. C. Deetjen und G. Siebel-Freundenberg mit großer Majorität wiedergewählt.

* **Siegen, 30. Dec.** (Schluß der Jagd.) Unter Bezugnahme auf § 2 des Gesetzes vom 26. Februar 1870 über die Schonzeiten des Wildes wird von der kgl. Regierung zu Arnberg der Beginn der nächstjährigen Schonzeit für die im § 1 sub. 12 des gedachten Gesetzes aufgeführten Wildarten, also für Auer-, Vitz-, Hasen-, Hasen-, Hasen- und Hasen auf den 17. Januar l. J. festgesetzt, so daß vom 18. Januar l. J. ab das gedachte Wild nicht mehr erlegt werden darf.

* **Siegen, 31. Dec.** (Sinnige Weihnachtsgabe.) Wie das „Vollblatt“ meldet, ist dem Hrn. Caplan Ahmann die ihm vor kurzem gestohlene Geldsumme als Weihnachtsgabe aus seiner Gemeinde heraus überreicht worden. Mehr als die Summe selbst wird die Art der Gabe den verdienten Priester erfreut haben. — Bei dieser Gelegenheit sei berichtet, daß die Arnberger Zeitung sich von einem Siegener Correspondenten erzählen ließ, die Diebe, welche jenen Diebstahl im katholischen Pfarrhause verübten, seien endlich verhaftet worden. Hier weiß man von solch einem glücklichen Fange noch nichts.

△ **Laasphe.** (Druckfehler.) Der Schlußsatz der Laasphe Correspondenz des gestrigen Blattes ist durch einen bösen Druckfehler unverständlich geworden. Es sollte dort heißen statt „auf Papier“: In Regie, aber waidmännisch, beschossen d. h. für Rechnung des Besitzers, der Concursverwaltung.

— **Villenburger, 30. Dec.** (Zur Feier des Regierungs-Jubiläums) unseres Kaisers und Königs findet am Sonntag, den 3. Januar ein Festgottesdienst in der evangelischen Kirche statt, sowie Mittags ein Festessen im Hotel Stiehl, an dem sich viele hiesige Einwohner beteiligen werden. — Der Kriegerverein wird im Paradeanzug mit angelegten Orden und Ehrenzeichen an dem Gottesdienste theilnehmen und darauf im Vereinslocale zusammenkommen, wo eine gemeinschaftliche Feier des Tages stattfinden wird.

Vermischtes.

□ **Witten, 29. Dec.** (Schwindler.) In den letzten Tagen ist es abermals einem Schwindler gelungen, hieselbst verschiedene Leute unter dem Vorgeben, daß er für eine milde Stiftung sammle, zur Hergabe von Geld und zur Einzeichnung in eine Liste zu bewegen. Unter Bürgermeister, Herr Büdner, steht sich darum veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß alle Hauscollekten ohne Ausnahme der Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz bedürfen und daß alle Sammler mit einer schriftlichen, für die Dauer der Sammlung ausgefertigten Legitimation der Orts-Polizeiverwaltung versehen sein müssen. Er richtet sodann an die Bürgerchaft die Bitte, Personen, welche solche Legitimation nicht vorzeigen, abzuweisen und wenn möglich, der Polizei Gelegenheit zur Festnahme derselben zu geben. Wir machen die Nachbarkräfte auf den Schwindler, der die Veranlassung zu dieser Warnung gegeben hat, um so mehr aufmerksam, als man es hier mit einer planmäßigen Organisation zu thun zu haben glaubt.

— **Hattingen a. R., 30. Dec.** (Ein gebildeter Dieb.) Einem Landwirth zu Bredeuscheid stahlte in der Christnacht ein Dieb seinen Besuch ab, der diverse Kleidungsstücke und einige Mark sich aneignete. Am Morgen fand der Bestohlene einen schön geschriebenen Zettel folgenden Inhaltes vor: Monsieur! La famine et la misère m'entraînent d'enlever de vos biens. Pardonnez moi, Le voleur. (Mein Herr! Hunger und Elend trieben mich dazu, Ihnen Einiges zu entwinden. Ich bitte um Verzeihung. Der Dieb.)

— **München, 29. Dec.** (Kohlengas.) Heute Morgen wurden in der St. Benedictus-Anstalt die Krankenschwestern Emerana und Rotundis durch Kohlengas erstickt in ihren Betten gefunden. Die Schwester Sturmia athmete noch und es ist Hoffnung vorhanden, daß sie gerettet wird.

— **Hamburg, 30. Dec.** (Moorbrand.) Aus Struer (in Jütland, Bezirk Ribe) wird von heute Mittag gemeldet, daß seit Mitternacht ein großer Moorbrand stattfindet. Auf dem Haidemoor, dicht an der Eisenbahn Stive-Brundrup brennen gegenwärtig 2 Mill. Torfbojen. Die Lagerstuppen und Arbeiterhäuser sind zerstört und es wird eine weitere Ausbreitung des Brandes befürchtet. Es herrscht Südweststurm und der Verkehr auf der Eisenbahn wird wahrscheinlich unterbrochen werden müssen.

— **Strasbourg, 30. Dec.** (Explosion einer Mine.) Gestern Abend um halb 9 Uhr fand auf dem Uebungsplatze des Pionierbataillons 15 vor dem Steinhore, wo eine Mine gelegt wurde, um heute eine alte Mine zu sprengen, eine Explosion statt. Ein Gefreiter wurde getödtet, zwei Soldaten wurden schwer verwundet.

— **New-York, 26. Dec.** (Unglück am Christbaum.) In einem starkbesetzten Hospital in Chicago fing am Freitag ein Weihnachtsbaum durch die brennenden Kerzen Feuer. Die Zuschauer standen so dicht gedrängt um den Baum, daß die Kleidungsstücke einiger in Brand geriethen. Es entstand ein furchtbares Drängen nach dem Ausgang, wobei etwa 100 Personen und mehrere darunter lebensgefährlich verletzt wurden. Die Krankenschwestern löschten schließlich die Flammen und stellten die Ordnung wieder her.

— **Unbank ist der Welt Lohn.** In einem Dorfe bei Darschewen erhängte sich ein reicher Bauer. Sein Knecht schnitt jedoch rechtzeitig den Strick entzwei und führte seinen Herrn ins Leben zurück. Als es aber zur nächsten Lohnzahlung kam, da zog der Bauer den Werth des Stricks dem Knecht vom Lohne ab. So die „Tilster Zeitung“!

— **Kaiserhof-Blütche.** In einer Kaserne wird Abends ein Defecteur eingeliefert und alle Fenster des Kasernenhofes waren dicht mit neugierigen Köpfen besetzt. Dies schien dem Feldwebel da jour nicht vorchriftsgemäß; deshalb schrie er: „Himmelberggott-milliardenbombenaparat! wollt Ihr von den Fenstern weg! Die Kaserne schaut ja aus wie ein Wurmlaben, wenn an jedem Fenster ein paar Sautöpfe heraushängen.“

— **(Eine splendide Hausfrau.)** Köchin: „Fräulein Helene, bitte, soll ich zum Hühnerragout vielleicht eine Messer Spitze voll Paprika nehmen?“ — Fräulein (seit acht Tagen aus dem Pensionat zurück): „Anna, bei uns braucht man nicht so zu sparen, — thun Sie nur einen tüchtigen Glößel voll hinein.“

Handels-Nachrichten.

□ **Aus Westfalen, 29. Dec.** (Statistisches aus der Eisenindustrie.) Die Schwankungen in der Conjunction der Eisen- und Stahlindustrie während der Jahre 1873–1884 kommen in deutlicher Weise in der nachfolgenden Uebersicht der im deutschen Reich incl. Luxemburg beschäftigten Arbeitskräfte des Eisenerzbaus, des Hochofenbetriebs und der Eisenverarbeitung zur Erscheinung. Es wurden beschäftigt im

	Eisenverarbeitung.			Summa.
	Eisenerzbergbau.	Hochofenbetrieb.	(Gießerei, Walzwerke, Stahlwerke etc.)	
1873	39 491	28 129	116 254	183 874
1874	31 733	24 342	118 748	174 823
1875	28 138	22 760	114 003	164 901
1876	26 206	18 556	99 668	144 430
1877	25 570	18 188	95 400	139 158
1878	27 745	16 202	92 026	135 973
1879	30 192	17 386	96 956	144 534
1880	35 814	21 117	106 908	163 899
1881	36 891	21 387	114 433	172 711
1882	38 783	23 015	125 769	187 567
1883	39 685	23 515	129 452	192 652
1884	38 914	23 114	132 194	194 222

Berlin, 29. Dec. (Die gestrige Versammlung ober-schlesischer Walzwerkbesitzer) beschloß eine Preiskonvention für Walzisen. Die Werke von Vorfing traten dieser Konvention bei; welche Werke sonst daran theilgehabt sind, wird in der vorläufig vorliegenden Nachricht aus Oberschlesien nicht angegeben.

Die noch vorräthigen



Wintermäntel



verkaufen wir, um damit zu räumen, zu Einkaufspreisen.

D. & M. Spickermann, Markt 48.



Bürgergesellschaft.

Freitag den 1. Januar, Abends 8 Uhr:

Zur Feier des 25jähr. Regierungs-Jubiläums
unseres allverehrten Kaisers, als König von Preußen:

Grosser Festball

mit lebenden Bildern.

Die Vergnügungs-Commission.

Leinen-Einschlaggarne

grau und gebleicht, von der rühmlich bekannten Spinnerei
„Vorwärts“ in Bielefeld, sowie

baumwollen Einschlaggarne

Nr. 4 bis 10 incl. in verschiedener Qualität empfiehlt zu sehr
mäßigen Preisen

H. Schuss,

95 untere Kölnnerstraße 95.

Baumwollene Einschlaggarne, Leinengarne,

roh und gebleicht, vorzüglich in Qualität und billigt, empfiehlt

Rob. Schuss,

Ecke der Kölnner- und Löhrrstraße.

Platz kann umgetauscht werden.

Kaiseroel!

Nicht explosirendes Petroleum!

Das in der Petroleum-Raffinerie von August Koff in Bremen her-

gestellte **Kaiseroel** zeichnet sich vor amerikanischem Petroleum aus durch

1. vollständige Gefahrllosigkeit,

2. sparsameres Brennen,

3. helleres Licht,

4. fast vollständige Geruchlosigkeit.

Das **Kaiseroel** hat sich in fast allen größeren Städten Deutschlands

die Gunst des konsumirenden Publikums in hohem Maße erworben und wird

in Siegen und Umgegend in Blechtannen von 5 Ko. Inhalt auf Bestellung

frei ins Haus gebracht von Herrn Karl Daub am Markt.

Literweise ist dasselbe zu haben bei den Herren:

Christ. Saas in Burbach

Ludw. Fischbach sen. Wwe. in Struthütten.

G. Bauer in Hamm a. d. Sieg.

G. F. Alenbach in Hachenburg.

Gust. Goype in Hilsenbach.

Jac. Münster in Kreuzthal.

Auf jeder Petroleum-Lampe brennend.

Sich empfiehlt

wollene Bettdecken,

graue und carrirte Pferdedecken,

(als besonders preiswürdig und haltbar eine Partie weiße Bettdecken

und graue Pferdedecken eigenes Fabrikat).

baumwollene Betttücher mit rothem Rand,

von M. 1,50 per St. und höher.

Bettdeckel und -Barchend, Bettfedern und Dannen.

Gertige Oberbetten

zu verschiedenen Preisen stets vorräthig.

Gute Waare billigt berechnet.

Joh. Georg Schneck sen.,

Kölnstr. 190.

Die Fabrik feuerfester Steine

von **J. Schneck & Comp.**

in Geisweid

liefert alle Sorten feuerfeste Steine für Kessel, Schweiß- und Kupol-Ofen;
ebensofalls Steine für Kessel, Warmwind-Apparate und alle Sorten Schablonen-
Steine, sowie feuerfesten Mörtel und gemahlene Thonerde, in guter und
preiswürdiger Qualität.

Gesellschaft Erholung in Siegen.

Samstag den 2. Januar 1886,

Anfang Abends 6 1/2 Uhr:

Zur Feier des Regierungs-Jubiläums

Sr. Majestät des Kaisers, als König von Preußen:

Grosses Festspiel

mit costümirtem Zug.

Nach demselben

Souper mit nachfolgendem Ball.

Karten zum Souper sind bei Herrn Castellan Maassen und Frau Ww. David
bis zum 31. ds. zum Preise von M. 2 pr. Couvert zu haben; vom 1. Januar ab
können diese Karten nur noch von Herrn Castellan Maassen entnommen werden, soweit
derselbe zu deren weiterer Ausgabe, bei der von ihm für das Souper getroffenen Ein-
richtung, im Stande ist. Ohne vorher gelöste Karte kann Niemand an dem
Souper theilnehmen.
Siegen, den 31. Dezember 1885.

Turnverein „Jahn“.

Sonntag den 3. Januar 1886,

Nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

im Vereinslocale behufs Empfangnahme der
Fackeln zum Fackelzug.

Nach Beendigung des Fackelzuges wird
zur Feier des 25jährigen Regierungs-
Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers
und Königs eine

gesellige Zusammenkunft

im Vereinslocale abgehalten.

Im nächsten Jahre finden die allgemeinen
Turnstunden an den Dienstag- und Frei-
tag-Abenden, die Vorturnerstunden an den
Mittwoch-Abenden statt.

Siegen, den 30. Dezember 1885.

Der Turnrath.

Siegener Turnverein.

Am Neujahrstage

Nachmittags 4 Uhr beginnend:

Weihnachtsfeier

der

Jugend-Abtheilung

in der Turnhalle.

Siegen, den 28. Dezember 1885.

Der Vorstand.



Siegen. **S. Georg,** Löhrrstr.

Beim Beginn der neuen Saison empfehle ich mein großes Lager in
Tudien, Burkins, Kammgarne, Paletots- und Kleiderstoffen
in allen Neuheiten und jeder Preislage.

Tücher und Wollwaaren

als: gestr. und geh. Tücher, Capotten in allen Größen, Putzwärmer, Burkins
und Tricots-Sandwiches, Schwis, Fichus, Cachenez in Seide, Halbside und
Woll, Camisols, Unterhosen, Gantjaden, woll. Decken, Teppiche und Bett-
vorlagen etc. etc.

Handlungsvertretung gesucht.
Gebr. v. Raesfeld.

Evangel. Gottesdienst

in Siegen.

Donnerstag, den 31. Dezember 1885.

7 1/2 Uhr Abends Hr. Winterhager.

Abendgottesdienst in der Martinikirche.

Kollekte für die Armen.

Freitag den 1. Januar 1886.

Neujahrstag.

7 1/2 Uhr Morg.: Hilspreb. Beder.

9 1/2 „ „ Hr. Wolländer.

2 Uhr Nachm.: Hr. Winterhager.

Fahrpläne.

Köln-Sieger Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Beckdorf 4,42, 8,5 M., 1,45, 4,11 M., 6,17,

8,19 M.

Siegenburg, Troisdorf, Deutz 4,42, 8,5 M.,

1,45, 4,11 M., 6,17 M.

Dillenburg, Herborn, Wehlar, Siegen,

Raffel Frankfurt 4,42, 8,5 M., 1,45 M.,

8,19 M.

Arbeiterzug.

Siegen-Dillenburg: Samstag Nm. 4 14

Ankunft in Siegen von:

Beckdorf 7,15 (Sonntags), 7,45, (an den

Wochentagen) 9,50 M., 1,12, 3,20 M.,

6,9, 7,48, 9,50 M.

Deutz 9,50 M., 1,12, 3,20 M., (von Köln

6,9) 9,50 M.

Siegen 9,50 M., 3,20 M., 7,48 M.

Abfahrten v. Beckdorf u. Siegen:

6,38, 9,13 M., 12,35, 2,53, 5,33 M., 7,11,

9,10 M.

Von Beckdorf nach Biersdorf:

6,30, 9,10 Vorm., 2,55, 5,35 Nachm.

Von Biersdorf nach Beckdorf:

7,40 Vorm., 1,10, 4,00 Nachm., 6,30 M.

Ruhr-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach

Haard u. Kreuzthal 5,48, 7,50, 10,0

M., 12,20, 1,15, 3,29 M., 5, 6,14,

7,53, 9,55 M.

Krombach 5,48, 10,0 M., 3,29 M., 6,14

9,55 M.

Hagen, den zwischenliegenden Stationen und

Elberfeld 5,48, 10,0 M., 3,29 M., 6,14,

9,55 M. (Der rechte Zug fährt nur bis

Altenhundem.)

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 7,45 (5,48 von Altenhundem

abg.), 9,4, 11,7 M., 1,15, 1,40

4,6 M., 6,10, 6,56, 8,15, 11,40 M.

Hagen 11,27 M., 1,40 M., 3,15 11,17 M.

Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:

7,19 8,38, 11,4 M., 12,55, 1,21, 3,47,

5,50 M., 6,33, 7,56, 11,17 M.

Von Siegen nach Hilsenbach:

7,50 M., 1,15, 3,29 M., 7,53 M.

Von Hilsenbach nach Siegen:

6,15 M., 9,27, 2,46 M., 5,38 M.

Von Laasphe nach Marburg:

5,25, 8,42 M., 1,40 M., 6,00 M.

Von Marburg nach Laasphe:

5,25, 9,22 M., 1,10 M., 7,00 M.

Verantwortl. Redaction: Dr. Gskar Born. Verleger:

S. Klein. — Druck u. Expedition von S. Buchholz

Siegen.